

Industriedenkmal digital : Kraftwerk Hirschfelde per Laserscan

Es ist kein Geld da, das älteste sächsische Großkraftwerk in Hirschfelde zu sanieren und der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. Deswegen verlagert man das Industriedenkmal zusehends in den virtuellen Raum.



Studenten der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden übernehmen die weitere Digitalisierung des Kraftwerks Hirschfelde. Studenten der Fakultät Geoinformation haben am Montag die Turbinen vermessen.

Digitalisierung 2.0



Wegen statischer Probleme musste das Museum in der Maschinenhalle Ende 2013 schließen. Schon seit vergangenem Sommer können Interessierte die Maschinenhalle per Computer durchschreiten. Die Maus bestimmt den Standort, von dem aus der virtuelle Besucher die einzelnen Exponate betrachtet. Was den Unterschied zum geplanten neuen Rundgang macht, erklärt Anja Nixdorf-Munkwitz vom Verein Kraftwerksmuseum Hirschfelde MDR SACHSEN: "Bisher dienten 360-Grad-Fotos als Grundlage des virtuellen Rundgangs. Nun wird ein hochpräziser Laserscan angewandt." Der bald zu sehende Rundflug werde aus 10.950 Einzelbildern, sogenannten Frames, animiert.

Darüber hinaus soll unter anderem auch der hier aufbewahrte Archivbestand der Kraftwerke Hirschfeld und Hagenwerda dauerhaft gesichert werden. Das Planungsunterlagen und die Dokumentation des Kraftwerkbetriebes umfassende Material hat der Verein seit 1992 zusammengetragen.



MDR SACHSENSPIEGEL

Kraftwerk Hirschfelde virtuell erleben

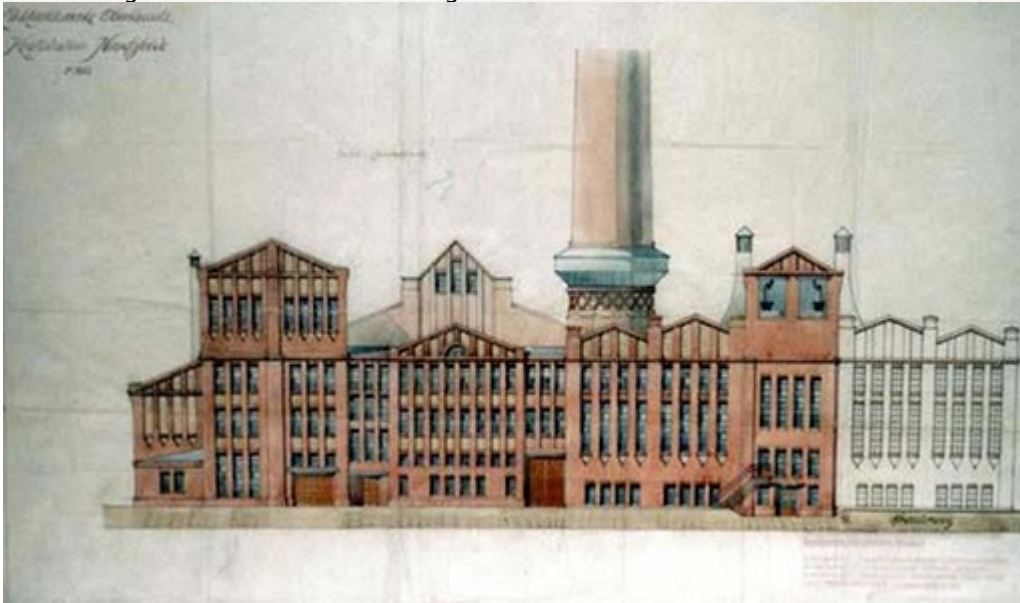
Wegen Hochwasserschäden ist das Technische Denkmal und Museum Kraftwerk Hirschfelde in Zittau gesperrt. Eine Besichtigung ist aber trotzdem noch möglich – virtuell.

Ausstellung im Kopfhaus bleibt erhalten



Der Abriss der Seitengebäude destabilisierte die Maschinenhalle.

Seit dem Abbruch angebauter Gebäudeteile in den 1990er-Jahren ist die freistehende Maschinenhalle einsturzgefährdet. 2010 kam noch ein Hochwasserschaden hinzu, 2013 wurde das Gebäude für die Öffentlichkeit gesperrt. Eine grundlegende Sanierung ist zu kostspielig. Abhilfe soll deswegen die Digitalisierung des Museums verschaffen. Das Kraftwerk Hirschfelde ist Sachsens ältestes Braunkohlekraftwerk und seit 1992 nicht mehr am Netz. Seitdem stehen Maschinenhalle und das Verwaltungsgebäude ("Kopfhaus") unter Denkmalschutz. Ein Förderverein kümmert sich seither um die Bewahrung des Werks als Industriedenkmal. Ein Tipp für jene, die es bei Ausstellungen lieber konventionell mögen: Eine Ausstellung im Kopfhaus ist für Besucher donnerstags zwischen 9 und 14 Uhr geöffnet.



1911 ging das Großkraftwerk in Betrieb. Der hier erzeugte Strom wurde nicht nur innerhalb der Oberlausitz transportiert, sondern auch nach Böhmen und Schlesien.
Zuletzt aktualisiert: 18. Mai 2015, 21:39 Uhr